

# Europäische Dimension von Wirtschaftsdemokratie

Dr. Thorsten Schulten

**Universität des Saarlandes**

Ringvorlesung „Wirtschaftsdemokratie“

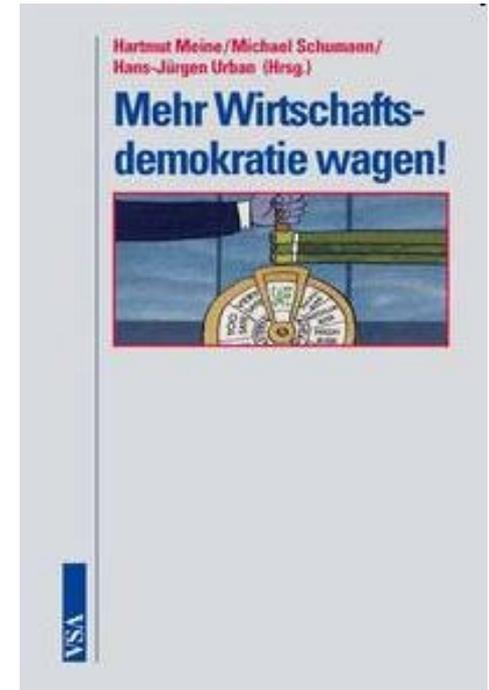
Saarbrücken, 7. Juli 2013

# Inhalt

1. Warum Wirtschaftsdemokratie?
2. Die aktuelle Krise der Europäischen Integration
3. Politische Antworten auf die Krise
4. Konturen einer europäischen Wirtschaftsdemokratie

# Renaissance der Debatten um **Wirtschaftsdemokratie** in den **Gewerkschaften (2008ff.)**

- ➔ **DGB** veranstaltet „**Kapitalismuskongresse**“ und nimmt den Begriff der Wirtschaftsdemokratie wieder auf
- ➔ Debatte um den **Kurswechsel** in der **IG Metall** stellt die Demokratiefrage in den Mittelpunkt
- ➔ Initiative für **Wirtschaftsdemokratie** des **IG Metall Bezirk Niedersachsen**
- ➔ **Ver.di** hat eine Arbeitsgruppe aus Wissenschaftlern und Gewerkschaftlern eingerichtet, die Idee zu einem **zeitgenössischen Konzept von Wirtschaftsdemokratie** entwickeln soll.



# Warum Wirtschaftsdemokratie ?

*„Eine konsequente **Demokratisierung aller Lebensbereiche** ist die einzige Möglichkeit, ein demokratisches System lebendig zu halten ... Demokratie wagen, dies hieße heute Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Verfügungsmacht über die Produkte ihrer eigenen Arbeit - hieße: **Wirtschaftsdemokratie** wagen. Ohne ein höheres Maß an Wirtschaftsdemokratie könnte am Ende die Zivilgesellschaft zerbrechen. Denn ein **deregulierter Finanzmarktkapitalismus ist ein zutiefst autoritäres Regime.**“*

# Warum Wirtschaftsdemokratie ?

Versuch einer **Antwort auf die Krise 2008ff.**  
in ihrer doppelten Dimension als ...

- ➔ **Ökonomische Krise:**  
Eines finanzmarktdominierten  
Kapitalismusmodells
- ➔ **Politischen Krise:**  
Post-Demokratie und  
autoritärer Wettbewerbsetatismus

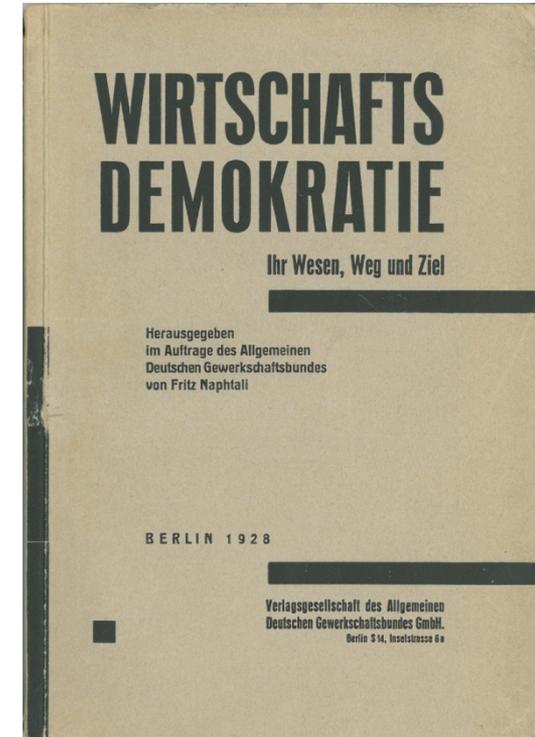
# Warum Wirtschaftsdemokratie ?



# Was bedeutet Wirtschaftsdemokratie ?

## Historische Traditionslinien:

- ➔ Industrial Democracy (**Webbs**/1987)
- ➔ Rätebewegung (1918f.)
- ➔ **ADGB Kommission**  
Wirtschaftsdemokratie (1928)  
(Naphtali, Hilferding, Sinzheimer u.a.)
- ➔ **DGB**: Neuordnung der Wirtschaft  
(1945ff.)
- ➔ **Berliner Grundsatzprogramm**  
der **SPD** (1989)



# Was bedeutet Wirtschaftsdemokratie ?

## 4 Grundprinzipien:

- ➔ Einheit von **politischer** und **sozialer Demokratie**
- ➔ **Mehr-Ebenen-Konzept:** Demokratische Partizipation und Kontrolle auf **allen Ebenen wirtschaftlichen Handelns** (*Individuum, Betrieb, Branche/Region, Gesamtwirtschaft*)
- ➔ **Reformistisches und kapitalismuskritisches Konzept**, das über die Idee der sozialen Marktwirtschaft hinausgeht; keine abstrakte und historisch belastete „Systemalternative“ (wie z.B. Sozialismus)
- ➔ ist als **Leitbild** anschlussfähig für andere zivilgesellschaftliche Bewegungen und deren Ansprüche an **Partizipation** und **Selbstbestimmung**

# Inhalt

1. Warum Wirtschaftsdemokratie?
2. Die aktuelle Krise der Europäischen Integration
3. Politische Antworten auf die Krise
4. Konturen einer europäischen Wirtschaftsdemokratie

## Ökonomische Krise:

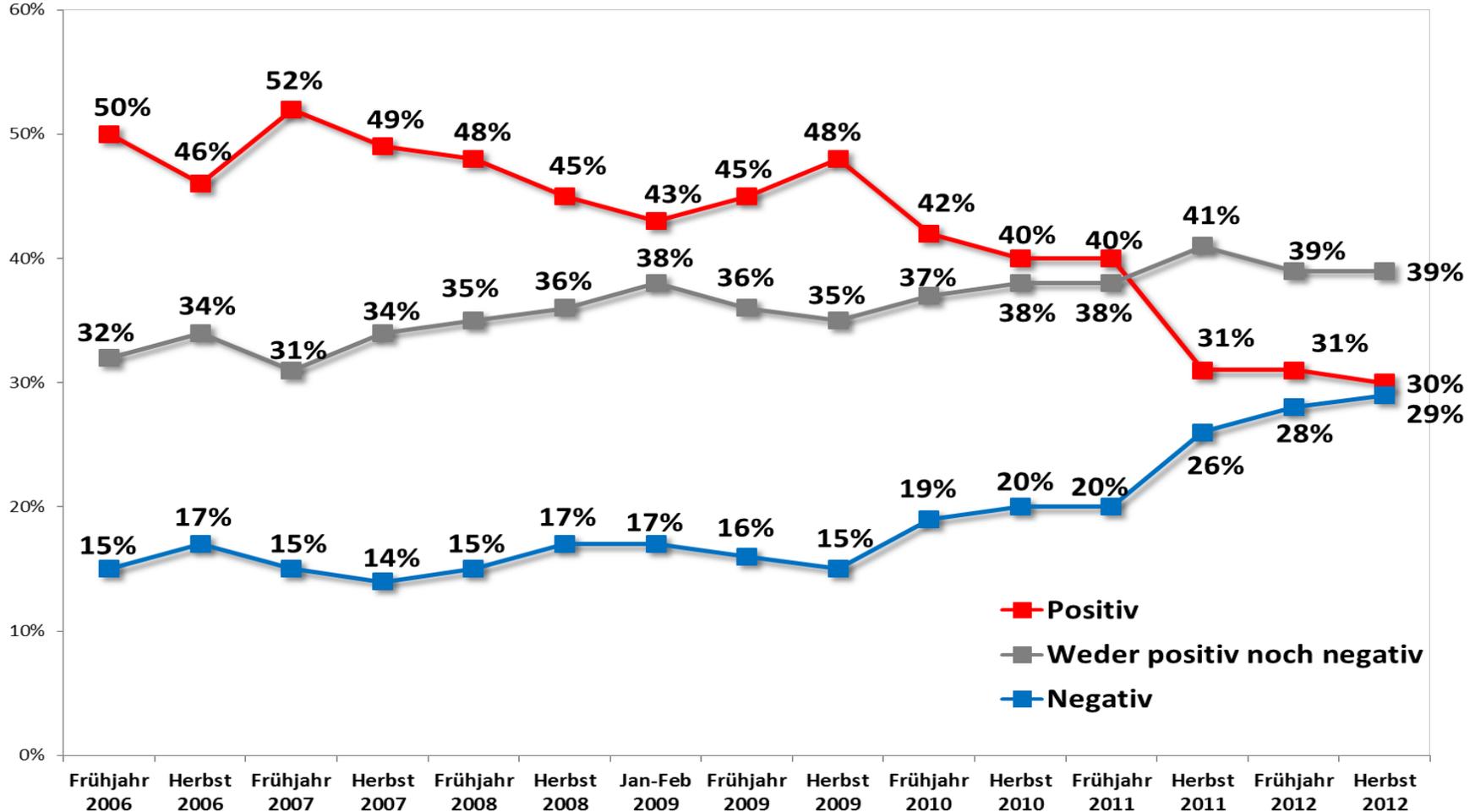
- ➔ 2000er Jahre: **Wachsende ökonomische Ungleichgewichte** zwischen „Überschuss-“ und „Defizitländern“
- ➔ 2009ff: Anhaltende **ökonomische Stagnation** und steigende **Arbeitslosigkeit**
- ➔ Dominanz von **Austeritätspolitik** und neoliberalen Strukturreformen

## Politische Krise

- ➔ Anhaltender Legitimationsverlust der EU
- ➔ **Post-Demokratie** und **autoritärer Wettbewerbsetatismus**

# Legitimationsverlust der europäischen Integration

## Einschätzung der EU ...



## Josef Joffe:

➔ Europa als der „Prototyp des Postdemokratischen“

## Bofinger, Habermas, Nida-Rümelin:

➔ „marktkonforme Fassadendemokratie“

## Wolfgang Streeck:

➔ „Hayek'sche Utopie einer kapitalistischen Marktwirtschaft, die gegen die Willkür massendemokratischer Politik abgeschirmt ist“

## Angela Merkel:

➔ „**marktkonforme Demokratie**“

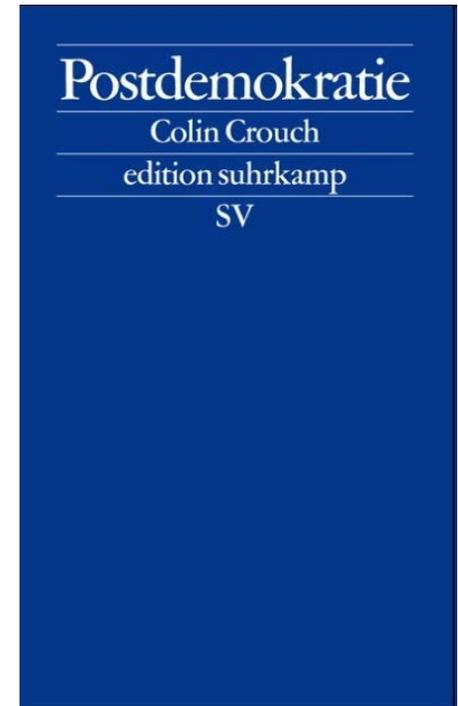
# Postdemokratie in Europa

## Definition:

**Formale Institutionen** und Verfahren der repräsentativen Demokratie bleiben bestehen

**Reale Entscheidungen** verschoben sich zugunsten ...

- ⇒ Der Exekutive
- ⇒ Internationaler Organisationen (EU, EZB, IWF)
- ⇒ Wirtschaftlicher Lobbyorganisationen und Internationaler Konzerne
- ⇒ Intransparenter „Expertengremien“



Colin Crouch

# Drei Dimensionen der **Postdemokratie in Europa**

- 1. Das traditionelle Demokratiedefizit:**  
Fehlende Wahl und Kontrolle der Exekutive
- 2. Neuer Autoritarismus/autoritärer Neoliberalismus:**  
Nationale Politik durch europäischen Zwang
- 3. Neoliberale Konstitutionalismus:**  
Festschreibung neoliberaler Politik durch europäisches (Verfassungs-)Recht

1. Warum Wirtschaftsdemokratie?
2. Die aktuelle Krise der Europäischen Integration
3. **Politische Antworten auf die Krise**
4. Konturen einer europäischen Wirtschaftsdemokratie

# Politische Antworten auf die **Krise der Europäischen Union**

## Rede zur Lage der Union,

Europäischen Parlaments

12. September 2012

- ➔ EU in einer „ **Wirtschafts- und Finanzkrise**, einer **sozialen Krise**, aber auch in einer **politischen Krise**, einer **Vertrauenskrise**“
- ➔ „Grundlegende Modernisierung Europas“  
**Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion**  
Schaffung einer Fiskalunion
- ➔ **Neuer EU Vertrag** inklusive  
Einberufung eines Konvents

# Politische Antworten auf die **Krise der Europäischen Union**

## **Rede zur Lage der Union,**

Europäischen Parlaments

12.September 2012

„Die Zeiten, in denen die europäische Integration mit der stillschweigenden Zustimmung der Menschen vorangebracht wurde, sind vorüber. Europa darf kein Europa der Technokraten, Bürokraten oder gar der Diplomaten sein. **Europa muss Zug um Zug demokratischer werden.**“

„Wir werden darlegen, welche Ziele verfolgt werden sollten, wie die EU-Organe die Europäische Union offener und demokratischer gestalten können, welche Befugnisse und Instrumente sie handlungsfähiger machen würden.“

# Politische Antworten auf die Krise der Europäischen Union

## Politische Vertiefung der EU

### Euro-Keynesianismus

Europäischer Ausbau  
sozialer Rechte

Europäische Absicherung  
des Sozialstaates

Koordinierte Wirtschaftspolitik  
**Autoritärer Neoliberalismus**

Neoliberaler Umbau  
des Sozialstaates

*links*

*rechts*

**(Teil-)Auflösung der  
Währungsunion**

Europaweit reguliertes  
Währungssystem

Verteidigung des  
nationalen Sozialstaates

**Nationale Wettbewerbsstaaten**  
in einer europäischen  
Freihandelszone

**(Teil-) Auflösung der  
Währungsunion**

## Re-Nationalisierung

- ➔ **Positive Integration** (Europäische Sozial- und Transferunion) ist **strukturell blockiert**:  
**Verteidigung des nationalen Sozialstaates**
- ➔ Europäische Währungsunion fördert systematisch Ungleichgewichte und muss in einer **realen Abwertung über die Lohnkosten** münden  
Aufgabe des Euro und Rückkehr in eine **geregeltes Europäisches Währungssystem**

# Probleme des Ansatzes einer **Progressiven Renationalisierung**

- ➔ Erhebliche **ökonomische, soziale und politische Risiken** bei der Auflösung der Währungsunion
- ➔ Keine Antwort auf die Entwicklung **europäischer Wettbewerbsstaaten**
- ➔ Politische und ökonomische **Desintegrationsdynamik**
- ➔ Auch die Verteidigung nationaler **Sozialstaatlichkeit** braucht eine **europapolitische Absicherung**

- ⇒ Vertiefung der europäischen Wirtschaftsunion
- ⇒ Europaweite **Koordinierung** der Geld-, Fiskal- und Lohnpolitik
- ⇒ Entwicklung eines **Europäischen Budgets**
- ⇒ **Europäische Investitionsprogramme** (inklusive Marschall-Plan für die Krisenstaaten)
- ⇒ **Kompetenzübertragung von der nationalen Fiskalpolitik** auf die europäische Ebene

- ⇒ **Übernahme euro-keynesianischer Begriffe** und Umdeutung im Sinne einer neoliberalen Wettbewerbs- und Austeritätspolitik
- ⇒ Fehlende **institutionelle** und **demokratische Fundierung**

# Inhalt

1. Warum Wirtschaftsdemokratie?
2. Die aktuelle Krise der Europäischen Integration
3. Politische Antworten auf die Krise
4. Konturen einer europäischen Wirtschaftsdemokratie

# Konturen einer Europäischen Wirtschaftsdemokratie

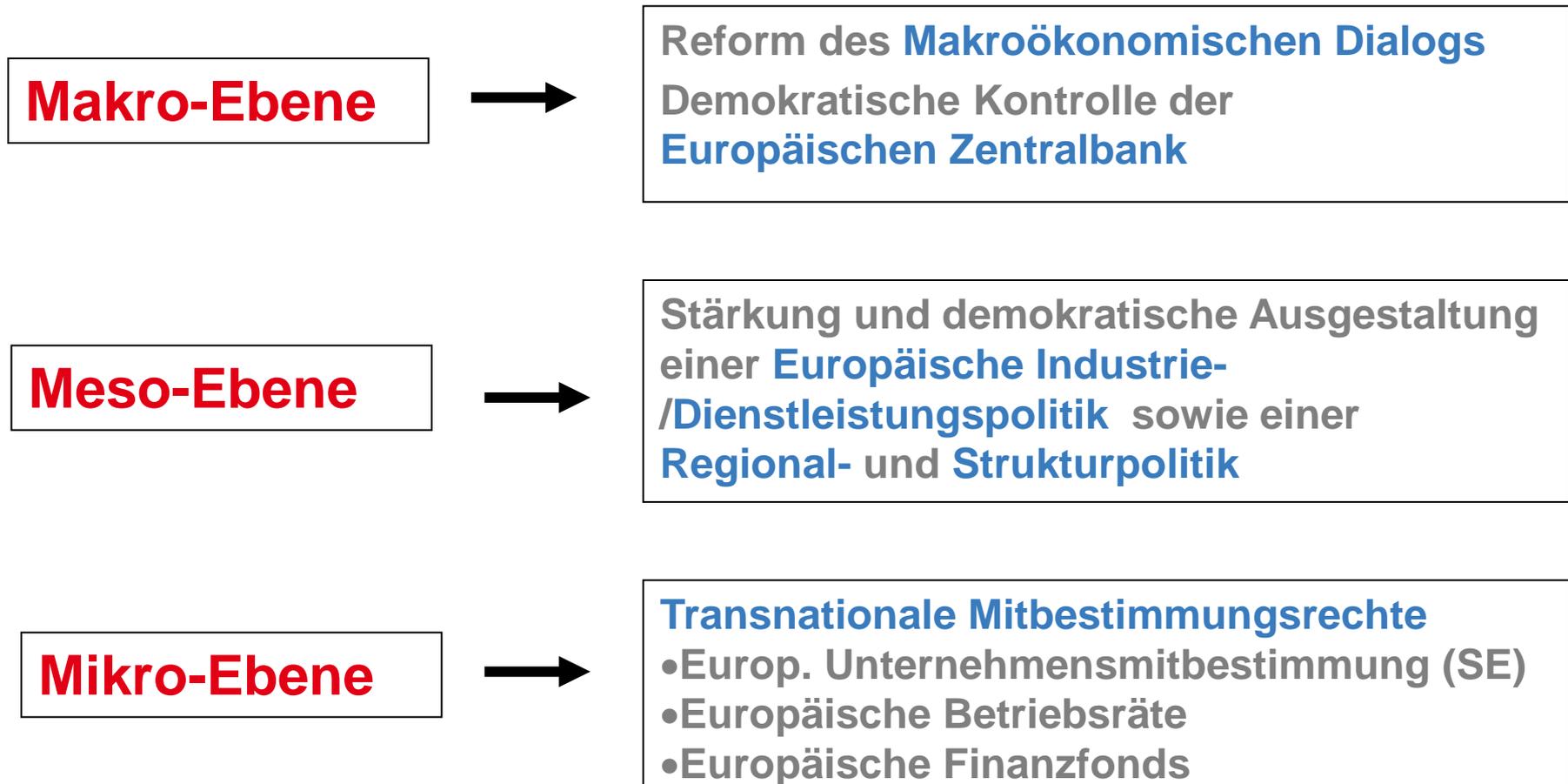
## Drei Bereiche:

- ➔ Das **politische** System der EU
- ➔ Das **ökonomische** System der EU
- ➔ Das **soziale** System der EU

## Das politische System:

- ➔ Zukünftige Rolle des **Europäischen Parlaments**  
(Ausbau zu einem „normalen“ Parlament)
- ➔ Verhältnis von **europäischen** und **nationalen**  
**Parlamenten** (Subsidiarität, Zwei-Kammer-System)
- ➔ Rolle **direkter Demokratie**  
(europaweite Referenden)

## Das ökonomische System:



## Das soziale System:

- ➔ **Vorrang von Arbeits- und Sozialregelungen** vor den ökonomischen Grundfreiheiten
- ➔ europäische Absicherung **nationaler Sozialstaatsysteme**
- ➔ Europaweite Koordinierung/**Mindeststandards** (Angleichung Sozialleistungsquoten, Normen für Mindestlöhne, -einkommen, -renten usw.)
- ➔ Europäische Absicherung **nationaler Wirtschaftsdemokratie !!!**

# Initiativen für ein „Anderes Europa“ aus Gewerkschaften und anderen sozialen Bewegungen



<http://www.europa-neu-begruenden.de/>



<http://www.europa-geht-anders.eu/>